

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 101 (1986)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Empfehlungen zur Schulung der fremdsprachigen Kinder

vom 24. Oktober 1985

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

in Bestätigung der Beschlüsse vom 2. November 1972, 14. November 1974 und 14. Mai 1976
beschliesst die folgenden Empfehlungen und Grundsätze:

1. Die EDK bekräftigt den Grundsatz, die fremdsprachigen Kinder in die öffentlichen Schulen zu integrieren. Jede Diskriminierung ist zu vermeiden. Die Integration beinhaltet das Recht des Kindes, die von den Eltern gelebte kulturelle Identität zu bewahren.
2. Den Kantonen wird empfohlen:
 - die Integration im Vorschulalter zu fördern und den Kindern einen zweijährigen Kindergartenbesuch zu ermöglichen;
 - bereits im Vorschulalter einen unentgeltlichen zusätzlichen Unterricht in der Umgangssprache anzubieten;
 - den direkten Eintritt in die der Vorbildung und dem Alter entsprechenden Schultypen und Klassen der öffentlichen Schulen, unterstützt durch unentgeltliche Förder- und Sprachkurse, zu gewährleisten;
 - neuzugewandten Schülern der Oberstufe den Übertritt ins Berufsleben durch besondere Ausbildungsangebote zu erleichtern;
 - bei Promotions- und Selektionsentscheiden die Fremdsprachigkeit und das Mehrwissen in der heimatlichen Sprache und Kultur angemessen zu berücksichtigen. Vor allem ist zu vermeiden, dass fremdsprachige Schüler wegen mangelnder Kenntnis der Unterrichtssprache in Hilfs- und Sonderklassen eingewiesen werden;
 - allen Kindern, die es nötig haben, ausserschulische Hilfen anzubieten;
 - die Lehrerschaft auf den Unterricht mit ausländischen Kindern vorzubereiten (Lehrerbildungsinstitutionen, Lehrerfortbildung) und die Zusammenarbeit zwischen ausländischen und einheimischen Lehrern zu fördern;
 - die Eltern in den Integrationsprozess ihrer Kinder einzubeziehen. Die Eltern sind von den zuständigen Schulbehörden in allen wichtigen Fragen anzuhören;
 - den Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens zwei Stunden wöchentlich innerhalb der Volksschule zu gestatten;
 - interkulturelle Kontakte und Unterrichtsformen auf allen Stufen zu ermöglichen und, wenn nötig, sie zu unterstützen.

3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, ihre Einrichtungen und das nötige Schulmaterial als wichtigen Integrationsbeitrag für die Belange der Bildung und Ausbildung der ausländischen Kinder und Erwachsenen zur Verfügung zu stellen.
4. Die EDK appelliert an die ausserschulischen Organisationen, sich mit der schwierigen Situation vieler ausländischer Jugendlicher, Erwachsener und Eltern auseinanderzusetzen und ihnen Hilfen anzubieten.

Volksschule und Lehrerbildung

Lehrplanrevision

Am 17. Dezember 1985 hat der Erziehungsrat den Entwurf der «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» zur Kenntnis genommen und angeordnet, ihn im Rahmen einer freien Vernehmlassung mit Frist bis 30. September 1986 Parteien, Verbänden, den Landeskirchen, Schulbehörden, Lehrerbildungsstätten, den amtlichen und freien Lehrerorganisationen, den für den Kindergarten zuständigen Behörden und Lehrkräften, den Anschlusschulen, den Elternorganisationen und auf Wunsch weiteren interessierten Gruppen und Einzelpersonen zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Am 14. Januar 1986 hat der Erziehungsrat sodann den Text der «Anmerkungen zu den Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» bereinigt.

Die Entwürfe und die Anmerkungen werden gedruckt und im Laufe des Monats Februar 1986 den Schulbehörden und über die Hausvorstände allen Primar-, Oberstufen-, Handarbeits- und Haushaltslehrern zur Verfügung gestellt. Die übrigen zur Vernehmlassung eingeladenen Gruppen erhalten die beiden Unterlagen zum gleichen Zeitpunkt.

Die Erziehungsdirektion

Unfallversicherung (UVG)

Die vom Kanton fest angestellten Lehrkräfte der Volksschule (gewählte Lehrer, Verweser und Vikare mit Verweserbesoldung) sind ab 1. Januar 1986 im Rahmen der UVG-Versicherung des Kantons bei der «Winterthur» versichert. Im Schadenfall sind folgende Hinweise für den reibungslosen Ablauf der Unfallmeldung zu beachten:

Formulare

Es sind die von der Versicherungsgesellschaft herausgegebenen Meldeformulare zu verwenden, welche im Einzelfall direkt bei der

Besoldungsabteilung der Erziehungsdirektion,
Walchetur
8090 Zürich (Telefon 01 / 259 23 61)

bestellt werden können.

Grössere Mengen (z. B. Handvorräte für die Schulpflegen) sind bei der

Finanzdirektion (Herrn R. Oberle)
Neumühlequai
8090 Zürich (Telefon 01 / 259 33 08)

anzufordern.

Es empfiehlt sich, die Formulare mit der Schreibmaschine auszufüllen. Die **weisse** Formular-garnitur ist zu verwenden bei

Unfall mit anschliessender Arbeitsunfähigkeit
Berufskrankheit
Zahnverletzung
Rückfall.

Die **grüne** Formulargarnitur (Bagatellunfall) ist zu verwenden bei

Unfall ohne Arbeitsunfähigkeit (nur ärztliche Behandlung).

Das **Original** und die **gelbe Kopie** sind ohne Unterschrift der Besoldungsabteilung der Erziehungsdirektion zuzustellen, welche sie der Versicherung übermittelt.

Die übrigen Formulare bleiben beim Verletzten bzw. sind für Arzt, Spital und Apotheke bestimmt. Der Laufweg ist auf jedem Formular ersichtlich.

Bei schweren Fällen – insbesondere bei Todesfällen – ist zusätzlich die «Winterthur»-Versicherung, Regionaldirektion Zürich, über Telefon 208 45 97 zu benachrichtigen.

Zu den einzelnen Ziffern

Ziffer 1

— Üblicher Arbeitsplatz: Hier ist die Schulgemeinde anzugeben

Ziffer 3

— Berufliche Tätigkeit: Funktion angeben (z. B. Primarlehrer)

Ziffer 8

Wenn der/die Versicherte schon vor dem Unfall nicht mehr gearbeitet hat, ist der Grund anzugeben, z. B. Krankheit, unbezahlter Urlaub, Militärdienst, Arbeitslosigkeit.

Durch das vollständige und korrekte Ausfüllen der Unfallmeldung können Rückfragen und damit unliebsame Verzögerungen in der Schadenbehandlung vermieden werden.

Die Erziehungsdirektion

Statistikbericht zum Schulabschluss an der Volksschule

Die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion hat weitere Statistikberichte veröffentlicht (Berichte aus der Pädagogischen Abteilung/Bildungsstatistik)

Schulabschluss und Berufswahl (Heft Nr. 8)

Das Heft befasst sich mit verschiedenen Aspekten zu den Ausbildungsabsichten von Zürcher Jugendlichen:

Im ersten Teil werden vorerst die Ausbildungsabsichten der Sekundar-, Real- und Oberschüler im Anschluss an die 2. und 3. Klasse in den Jahren 1974–1984 untersucht (Querschnitt). Anschliessend wird nach der Verteilung der rund 16jährigen Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit gefragt. Betrachtet wird dabei die ausbildungsmässige Verteilung ein- und derselben Schülerjahrgangs von der Primarschulzeit bis nach Abschluss der Pflichtschulzeit in den einzelnen Bezirken des Kantons (Längsschnitt).

Der zweite Teil wertet Ergebnisse der Schweizerischen Schulstatistik aus. Daraus geht hervor, welche Berufswahl von den Zürcher Lehrlingen im Jahr 1984/85 getroffen wurde und zwar getrennt nach Geschlecht und Volksschul-Vorbildung.

Der Bericht wird im Verlauf des Monats Februar den Schulpflegern, Vorständen der Lehrerorganisationen sowie den Schulen im Kanton zugestellt. Weitere Interessenten können ihn beim Sekretariat der Bildungsstatistik in der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, oder unter Telefon 01 / 252 61 16 anfordern.

Statistikbericht zu den Sonderklassen

Heft 5 (Berichte aus der Pädagogischen Abteilung/Bildungsstatistik) berücksichtigt ausgewählte Aspekte zur Lage der Zürcher Sonderklassen. Neben einer ausführlichen Darstellung der aktuellen Situation der Sonderklassen im Kanton werden bisher nicht untersuchte Aspekte erörtert, nämlich die Altersverteilung der Schüler an Sonderklassen, die Zuweisung bzw. die Rückgliederung in Regelklassen, sowie die Geschlechterverteilung und die Ausländeranteile an den Sonderklassen.

Der Bericht wurde den Schulpsychologischen Diensten und Lehrerkonferenzen bereits zugestellt und wird im Verlauf des Monats Februar an einzelne Schulpflegen versandt. Weitere Interessenten können ihn beim Sekretariat der Bildungsstatistik in der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, oder unter Telefon 01 / 252 61 16 anfordern.

Lehrmittelkommission der Real- und Oberschule

In der stufeneigenen Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule (LMK RO) sind zwei Vakanzen zu besetzen.

Die LMK RO ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Begutachtung von Lehrmitteln der Real- und Oberschule betreffen. Für Auskünfte steht der Präsident, Peter Aisslinger, Tobeleggstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 69 90, gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende März 1986 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01 / 259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

Holz- und Metallbearbeitung

In verschiedenen Gemeinden wird das stundenmässige Verhältnis zwischen erteiltem Hobel- und Metallunterricht zu Gunsten des Holzunterrichtes verschoben.

Im Lehrplan der Realschule (Gesetzessammlung 412.135.5) heisst es:

«Der Unterricht umfasst jedes Jahr Holz- und Metallbearbeitung.»

Obwohl im Lehrplan keine Stundenzahlen aufgeführt sind, müssen diese Fächer zu gleichen Teilen unterrichtet werden.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1986

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer letzter Studiengang mit zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 20. Oktober 1986. Es ist dies der letzte Studiengang, der im Anschluss daran noch zu einer zweisemestrigen Primarlehrerausbildung führt, da diese ab Frühjahr 1988 vier Semester dauert. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 93 55. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1986 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1987 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1986

bis 31. Mai 1986

Voraussetzungen:

- bestandene Maturitätsprüfung
- gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf
- absolviertes Ausserschulisches Praktikum

Eine Orientierungsschrift und Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat erhältlich:

Evangelisches Lehrerseminar Zürich, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 363 06 11.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Altherr Regula	1957	Horgen
Bachem Regula	1960	Pfäffikon
Baumgartner Franziska	1959	Pfäffikon
Bösch Heinz	1955	Meilen
Brunner-Koch Marlise	1959	Seuzach
Bühler-Moser Silvia	1955	Meilen
Ferrari-Jucker Brigitte	1956	Stäfa
Freihofer-Kasser Christa	1955	Zell
Haas-Birrer Heidi	1959	Weiach
Hächler Erna	1957	Rorbas-Freienstein
Henking Christoph	1931	Seuzach
Morf Eugen	1939	Zürich-Waidberg
Peduzzi-Pacciarelli Nives	1956	Zürich-Schwamendingen
Rüegg Hugo	1921	Horgen
Schenkel-Hablützel Jannette	1951	Zürich-Uto
Schicker-Meier Therese	1960	Obfelden
Schneider Stephan	1959	Bülach
Senn Toni	1938	Rüschlikon
Stössel-Garbely Ruth	1960	Zürich-Glattal
Stüssi-Dobes Margrit	1927	Wetzikon
Weber Christine	1954	Meilen
Westermann Elisabeth	1960	Dinhard
Würgler Andreas	1952	Illnau
<i>Reallehrer</i>		
Bürgi Max	1921	Schlieren
Emmisberger Ernst	1924	Winterthur-Veltheim
Müller Alfred	1923	Winterthur-Wülflingen
<i>Sonderklassenlehrer</i>		
Seiler Hans	1924	Zürich-Glattal
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Forter Elisabeth	1924	Wädenswil
Jäggli-Ausderau Gertrud	1924	Urdorf
Pfund Dora	1925	Wald
Suter Elisabeth	1924	Zürich-Schwamendingen

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Berger Susanne	1955	Winkel
Dietiker Philippe	1961	Zumikon
Meyerhans Paul	1933	Schlieren
Schupp Bettina	1960	Zumikon
Weber-Kellenberger Marianne	1955	Dielsdorf
Wildberger Susanne	1961	Weiach
<i>Real- und Oberschullehrer</i>		
Hattich Mattäus	1951	Schlieren

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Felix Bosshard, geboren 18. Juni 1946, Hauptlehrer für Geschichte;

Dr. Fritz Graf, geboren 12. Mai 1944, Hauptlehrer für Alte Sprachen.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Erich Hohl, lic. phil., geboren 26. August 1943, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte;

Dr. Elsbeth Lerch, geboren 4. April 1931, Hauptlehrerin für Chemie und Biologie.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Elisabeth Tschopp, geboren 8. Juli 1924, Hauptlehrerin für Englisch und Deutsch, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1985/86 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Pierre Wenger, geboren 4. November 1920, Hauptlehrer für Geschichte, wird auf Ende des Wintersemesters 1985/86 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Jan Burbo, lic. phil. I, geboren 11. September 1945, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch;

Dr. Klaus Felix Kaiser, geboren 18. Februar 1947, Hauptlehrer für Geographie;

Dr. Carlo Moos, geboren 4. September 1944, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Arnold Wille, lic. phil., geboren 8. September 1942, Hauptlehrer für Latein und Russisch, wird auf Beginn des Sommersemesters 1986 der Titel eines Professors verliehen.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Aberkennung eines Dokortitels

«Der Beschluss der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät vom 23. Februar 1983 betreffend die Ernennung von Monika Burkart, von Abtwil, wohnhaft av. de la gare 11, 1180 Rolle, zum Doktor der Rechtswissenschaft, wird aufgehoben.»

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Rainer Otto, geboren 5. August 1940, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Beerli-Bonorand Ursina, von Balterswil TG, in Zürich	«Die ausserordentlichen Rechtsmittel in der Verwaltungsrechtspflege des Bundes und der Kantone»
Nauer Guido, von Oberiberg SZ, in Luzern	«Das summarische Verfahren nach Schwyzerischem Zivilprozessrecht»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Ascari Peter, von Pagig GR, in Zürich	
Aviolat Madeleine, von Ormont-dessous VD, in Tägerig	
Baldinger Walter, von Zürich und Rekingen AG, in Zürich	
Bannwart Niklaus, von Kirchberg SG, in Zürich	
Barandun Jürg, von Hütten ZH, in Chur	
Barth Domenica, von Guarda GR, in Altendorf	
Baumann Florian, von Aarau, in Rüdlingen	
Bernasconi Angelo, von Mendrisio TI und Zürich, in Pfaffhausen	
Bierhoff Ute, von und in Döttingen AG	
Blattmann Thomas, von und in Wädenswil ZH	
Boesch Peter, von und in Luzern	
Borner Mathias, von und in Zürich	
Bott Andreas, von Sta. Maria i. M. GR, in Zürich	
Bruggmann Mark, von Münchwilen TG, in Winterthur	
Brühlmann Anton, von Luzern, in Kriens	
Cajacob Guido, von Somvix GR, in Rüschlikon	
Caspar Klaus, von und in Zürich	
Comfort Ran, von und in Winterthur	

Dohner Bruno, von und in Uetikon am See ZH
Domenig Jürg, von Tamins GR, in Chur
Eggler Josef, von Feusisberg SZ, in Wollerau
Ehram Ueli, von Zürich, in Zumikon
Elbel Jürgen, von und in Zug
Elsener Brigitte, von und in Adliswil ZH
Enz Martin, von Mettlen TG und Zürich, in Wallisellen
Frick Peter, von und in Zürich
Frischknecht Martin, von Bühler AR, in Zürich
Furger Mark, von Vals GR, in Zürich
Gadola Attilio R., von Schlans GR, in Kriens
Galli Giancarlo, von Caneggio TI, in Frauenfeld
Gassmann Rochus, von Wauwil LU, in Zürich
Giesel Winfried, von Altendorf SZ, in Winterthur
Goldmann Werner, von und in Steinhausen ZG
Graf Titus, von und in Winterthur ZH
Grob Alexander, von Baden AG und Lichtensteig SG, in Baden
Gsell Carlo, von Zürich und Villmergen AG, in Geroldswil
Hafner August, von Wittenbach SG, in Schaffhausen
Harburger Jürg, von Endingen AG, in Zollikon
Häusler-Herren Ursula, von Gondiswil BE, in Gockhausen
Hegetschweiler Ursula, von Ottenbach ZH, in Männedorf
Hiller Christoph, von St. Gallen und Meilen ZH, in Meilen
Hösli Ursula, von Glarus und Ennenda GL, in Zürich
Howald Adrian, von Zürich und Wangenried a. A. BE, in Zürich
Huber Martin, von Winterthur ZH, in Meilen
Janett Markus, von Grösch GR, in Malans
Joehl Dagmar, von Amden SG, in Adliswil
Kehrli Thomy, von Utzensdorf BE, in Zürich
Keller Beata, von Dietikon ZH und Auenstein AG, in Dietikon
Kempf Paul, von Flüelen UR, in Zürich
Kink Gabriella, von Luzern und Arlesheim BL, in Wettingen
Klingelfuss Urs, von Basel-Stadt, in Bülach
Klotz Beatrice, von und in Zürich
Köfer Roland, von Zürich, in Zug
Lang Elisabeth, von Oetwil a. d. Limmat ZH, in Würenlos
Lanz Patric, von Rohrbach BE, in Oberengstringen
Leu Max, von Hemmental SH, in Schaffhausen
Leuenberger Philippe, von Trachselwald BE, in Baden
Leuzinger Claire, von Glarus, Mollis und Netstal GL, in St. Gallen
Lienhard Urs, von Herisau AR, in Zürich
Mattes Erich, von Hemberg SG, in Wädenswil
Meier Heinz, von Rüti und Winkel ZH, in Aathal
Meier Jürg, von Zürich, in Thalwil
Meili Martin, von Hittnau ZH, in Zürich
Möhr Claudio, von Maienfeld GR und Zürich, in Pfaffhausen
Moser Peter, von Meilen und Brunnenthal SO, in Meilen
Müller Basil, von und in Ennetbaden AG

Neuenschwander Astrid, von Lützelflüh BE, in Zürich
Oertli Mathias, von Ennenda GL, in Zürich
Pedrett Marcel, von Andeer GR, in Dietikon
Pergolis Massimo, von und in Dübendorf ZH
Pfirter Marc, von Pratteln BL, in Baden
Plüss Andreas, von Murgenthal AG, in Adliswil
Rawyler Stephan, von Fontainemelon NE, in Neuhausen
Regli Christoph, von Wassen UR, in Frauenfeld
Ritzer Hubert, von Salen-Reutenen TG, in Neuenhof
Rohrer Silvio, von und in Zürich
Rohrer Thomas, von und in Zürich
Rotach Heinrich, von Herisau AR, in Häuslenen
Schärer Werner, von Obersteckholz BE, in Zürich
Scherer Stephan, von Zürich und Flühli LU, in Zug
Schlaepfer Ralf C., von Zollikon ZH und St. Gallen, in Zürich
Schmid Martin, von Chur und Malix GR, in Zürich
Schmidt Martin, von Steinhaus VS, in Dietikon
Soliva Thomas, von Medel-Lucmagn GR, in Effretikon
Somma Caroline, von Wohlen AG, in Muri
Sprenger Peter, von Rheinfelden AG, in Zürich
Staub Werner, von und in Menzingen ZG
Stutz-Berger Christina, von Schongau LU, in Zürich
Suenderhauf Martin, von Untereggen SG, in Chur
Tank Gabriela, von Zollikon ZH und Zürich, in Bäch
Tobler Christa, von Lutzenberg AR, in Winterthur
Ulrich Anneliese, von Waltalingen ZH, in Illnau
Unternährer Stefan, von Emmen LU, in Emmenbrücke
Usteri Dorothée, von und in Zürich
Vogt Stephan, von Mandach AG, in Zollikerberg
Wechsler Marcus, von Willisau-Land LU, in Zürich
Wild Florian, von Trogen AR, in Zürich
Wittwer Reto, von Linden BE, in Zürich
Wolf Madeleine, von Lotzwil BE, in Lachen
Wyler Peter, von Linden BE, in Zürich
Wyss Daniel, von Teuffenthal BE, in Zürich
Zanetti Livio, von Poschiavo GR, in Zürich
Zeier-Aegerter Marlene, von Luzern, in Jona
Ziegler Roman, von Zollikon ZH und Zuchwil SO, in Zollikerberg
Zimmerli Werner, von Reiden LU, in Trimbach

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Amiet Pierre, von Boudry NE, in Zürich
Aral Erol, von der Türkei, in Zürich
Blattmann Urs, von und in Zürich
Buchmüller Martin, von Brittnau AG, in Zürich
Eberle Patrick, von Häggenschwil SG, in Glattbrugg
Ehrler Robert Franz, von Küssnacht am Rigi SZ, in Bassersdorf
Fäh Felix, von Benken SG, in Ebmatingen

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Frangi Marco, von und in Chiasso TI	
Fuchs Paolo N., von Schwarzenberg LU, in Engelberg	
Galeos Giorgios, von Griechenland, in Zürich	
Ghermi Peter, von Walkringen BE, in Birr	
Groth Viktor, von Berikon AG, in Zürich	
Hagmann Christoph, von Sevelen SG, in Ennenda	
Haudenschild Peter, von Niederbipp BE, in Zürich	
Heck Jürgen-Christian, von Deutschland, in Zürich	
Hedinger Bernhard, von Buchs ZH, in Zürich	
Jenni Christophor, von und in Zürich	
Kawassiades-Karasso Mathilda, von Griechenland, in Zürich	
Kienzi Adrian, von und in Zürich	
Lüdi-Lempinen Pia, von Heimiswil BE, in Birmensdorf	
Maag Ueli, von Winterthur ZH, in Zürich	
Mathey Jean-Pierre, von Zürich und Martigny VS, in Thalwil	
Meier Denise, von und in Zürich	
Meister Vanessa Tonia, von und in Zürich	
Meyer Carla R., von Zürich und Hundwil AR, in Zürich	
Nattefort Gerhard, von Arbon TG, in Wil	
Rhodius Jost, von Deutschland, in Zürich	
von Rotz Alex, von Kerns OW, in Zug	
Ryser Adrian, von Sumiswald BE, in Cham	
Sartoris Elena, von Mosogno TI, in Zürich	
Schütz Beat, von Zollikon ZH und Zürich, in Zürich	
Soldati Stefano, von Vernate TI, in Zürich	
Staubli Thomas, von Aristau AG, in Zürich	
von Streng Zoë, von Sirnach TG und Herrliberg ZH, in Zürich	
Trinca Aldo, von Poschiavo GR, in Zürich	
Walter Thomas, von Löhningen SH, in Schaffhausen	

Zürich, 8. Januar 1986

Der Dekan: K. Bauknecht

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Cerny Andreas, von Stein SG, in Zürich	«Suppression of B Cell Development and Antibody Responses in Mice with Polyclonal Rabbit and Monoclonal Rat Anti-IgM Antibodies. I. Characterization of the Suppressed State»
Dubach Marie Antoinette, von Ufhusen LU, in Kriens	«Mesotheliome nach beruflichem Asbestkontakt (2. Teil). Arbeitsmedizinische Studie über weitere 39 Fälle aus dem SUVA-Bereich»
Gehrig Joseph, von Kirchberg SG, in Aarau	«Strahlenproktokolitis nach gynäkologischer Radiotherapie – eine prospektive Studie»
Glassey Francine, von Sion und Nendaz VS, in Bramois	«Endocardite de Loeffler et infection virale disséminée»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hagen Peter, von Brig-Glis und Ritzingen VS, in Brig-Glis	«Permeabilität der Schlundbogenarterien beim Hühnerembryo»
Inauen Josef, von Appenzell AI, in Zürich	«Hirsutismus und Virilismus. Ein audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm in Form einer Tonbild- schau»
Neyer Felix Martin, von Flums SG, in Frauenfeld	«Diagnostische Bedeutung der Herzmuskel- antikörper»
Schiller Patrick, von Zürich und Zollikon ZH, in Lachen	«Anamnestiche Kriterien zur Unterscheidung zwischen Urethralverschlussinsuffizienz und instabiler Blase bei der urininkontinenten Frau»
Tschumi Martin, von Wolfisberg BE, in Oberrieden	«Rekonstruktive Venenchirurgie. 10 repräsentati- ve eigene Fälle auf Stufe Bein aus der Pionierzeit. Analyse der Literatur über die letzten 10 Jahre bis Ende 1983»

Zürich, 8. Januar 1986
Der Dekan: R. Humbel

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bentivoglio Filippo, von Italien, in St. Gallen	«Histologische und histochemische Untersuchun- gen zur Anbildung der Milchdrüse bei trächtigen Ziegen»
Berthold Pierre, von und in Delémont JU	«Recherches sur la fécondité des juments en pratique vétérinaire rurale»
Chappuis Pierre, von Carrouge VD, in Regensdorf	«Die Wirkung von Escherichia coli-Endotoxinen auf das gesunde und entzündlich veränderte Endometrium des Rindes»
Gendotti Mauro, von Prato-Leventina TI, in Rodi-Fiesso	«Beziehungen zwischen verschiedenen Aufstallungssystemen für Milchkühe und Gliedmassenerkrankungen»
Ineichen Otto, von Buchrain LU, in Fahrweid	«Der Kaiserschnitt beim Rind»
Stingelin Yvonne, von Pratteln BL, in Benglen	«Untersuchungen zur Regulation der intestinalen Kaliumresorption»

Zürich, 8. Januar 1986
Der Dekan: C. C. Kuenzle

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bandi Kaspar, von Bern, in Zürich	«Tatsache und Ereignis. Semiotische Aspekte historischer Texte»
--------------------------------------	--

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bühlmann Karl, von Emmen LU, in Adligenswil	«Der zweite Freischarenzug. Motive und soziale Ursachen anhand der Prozessakten»
Jakob Samuel, von Lauperswil BE, in Zürich	«Zwischen Gespräch und Diskurs. Untersuchung der philosophischen Entwürfe von Hans-Georg Gadamer und Jürgen Habermas im Hinblick auf eine sozialhermeneutische Begründung der Agogik»
Loosli Urs, von Eriswil BE, in Zürich	«Fujitani Nariakira and his grammar. An approach to linguistics in pre-modern Japan»
Murray Barbara, von Irland, in Brugg	«Sex Differences in Education. A Comparative Study of Ireland and Switzerland»
Riedhauser Hans, von Churwalden GR, in Zürich	«Essen und Trinken bei Jeremias Gotthelf»
Wegmann Peter, von und in Winterthur ZH	«Gottfried Semper und das Winterthurer Stadthaus. Sempers Architektur im Spiegel seiner Kunsttheorie»

b) Lizentiat der Philosophie

I. Nachtrag aus dem Juli 1985

Ackermann Renate, von Mels SG, in Zürich
Aepli-Kamber Christa, von Niederhelfenschwil SG, in Oberwil
Antonini Lorenza, von Lugaggia TI, in Lugano
Arnet Hélène, von Schlieren ZH und Hochdorf LU, in Schlieren
Bariffi Maruska, von Lugano TI, in Zürich
Barim Canan, von der Türkei, in Zürich
Barth Thierry Edouard, von Basel, in Zürich
Berger Hans Peter, von Salez-Sennwald SG und Chur GR, in Chur
Bernhart Lukas, von Degersheim-Magdenau SG, in Rieden
Bernini Cornelia, von Erschmatt VS, in Zürich
Bignens Christoph, von und in Zürich
Bleichenbacher Felix, von Mörschwil SG, in Rorschacherberg
Bodmer Michel, von Zürich, in Adliswil
Bohlen Cornelius, von Deutschland, in Zürich
Borer Martin, von Erschwil SO, in Schlieren
Buchmüller Lydia, von und in Dübendorf ZH
Buetti Paola, von und in Muralto TI
Burkhard Barbara, von Sumiswald BE, in Schlieren
Cavedon-Schneider Monika, von Obersiggenthal AG, in Baden
Colla Rolando, von und in Zürich
Croce Giovanni, von Quinto TI, in Sementina
Crombez Marie-Françoise, von Quarten-Quinten SG, in Zürich
Dittli Beat, von Gurtellen UR, in Zug
Ehrbar Roland, von Urnäsch AR, in Schaffhausen
Eigenmann Ruth, von Waldkirch SG, in Zürich
Elsener Franz, von Menzingen ZG, in Zürich
Ernst Katharina, von Winterthur ZH, in Güttingen

Fischer Franz-Friedrich, von Ruswil LU, in Linn
Fontana Matilde, von Tesserete TI, in Lugano
Galli-Bächinger Regula, von Richterswil ZH, in Zürich
Gamma Wolfgang, von Altdorf UR und Zürich, in Zürich
Genner Stefan, von Buch SH, in Zürich
Giger-Eschke Peter, von Quinten-Quarten SG, in Frauenfeld
Gmurczyk Sabine, von Halten SO, in Gerlafingen
Göttler Christine, von Mellingen AG und Luzern, in Zürich
Haas Erwin, von Küsnacht ZH, in Zürich
Hagen Karin Petra, von Deutschland, in London
Helferich Eva Maria, von Deutschland, in Triesen
Honegger David, von und in Zürich
Hongler Martin, von Berneck SG, in Schaffhausen
Howald Dieter, von Graben BE, in Allschwil
Jakob Peter, von und in Zürich
Kägi Reto, von Hinwil ZH, in Regensdorf
Kälin Renate, von Einsiedeln SZ, in Ebikon
Kälin Urs, von Einsiedeln SZ, in Altdorf
Keiser André, von und in Zug
Klingler Christine, von Bülach ZH, in Wädenswil
Koch Daniel, von Tamins GR, in Zürich
Kofmel Susanne, von Deitingen SO, in Niederwil
Kuster Erich, von Zürich, in Mönchaltorf
Lanz Andreas, von Huttwil BE, in Tscherlanch
Leemann Käthi, von und in Zürich
Lutz-Bosshard Susanne, von Basel und Thal SG, in Wernetshausen
Malek Sigrid, von Berlingen/Landschlacht TG, in Küsnacht
Manser Brigitte, von Appenzell AI und Zürich, in Zürich
Matter Rudolf, von Muhen AG, in Zürich
Mazenauer Beat, von St. Gallen, in Luzern
Meier Christoph, von Zürich und Jonen AG, in Oberrieden
Mössinger Michael, von Unterkulm AG, in Zürich
Müller Johann Peter, von Küblis GR, in Fehraltorf
Nay Marc Antoni, von Trun GR, in Zürich
Neugebauer Helmut, von Deutschland, in Zürich
Nietlispach Eva, von Beinwil/Freiamt AG, in Zürich
Nussbaum Dieter, von Densbüren AG, in Zug
Obrist Franz, von Leuggern AG, in Untersiggenthal
Odermatt Brigitta, von Dallenwil NW, in Brugg
Peter-Strasser Barbara, von Gontenschwil AG, in Zürich
Petrini Dario, von und in Comano TI
Pfaeffli Elisabeth, von Hergiswil LU, in Luzern
Poli Isabelle, von Frankreich, in Zürich
Rathgeb Fritz, von Wallisellen ZH, in Ohringen
Risi Franz-Xaver, von Buochs NW, in Lachen
Ritz Paula, von Blitzingen VS, in Adliswil
Roth Heidi, von Zürich, in Basel
Roth Sabina, von Winterthur ZH, in Zürich

Ruf Heinz, von Gaiserwald SG, in Zürich
Rumpold-von Buettner Silvia, von Herisau AR und Brasilien, in Muralto
Schneebeli Roger, von Affoltern a. A. ZH, in Wettswil
Schneider Barbara, von Trachselwald BE und Elgg ZH, in Winterthur
Schnorf Ueli, von Meilen und Uetikon am See ZH, in Erlenbach
Schoch Jürg, von Fischenthal ZH, in Winterthur
Schranner Marianne, von Bütschwil SG, in Zürich
Schreiber Elisabeth, von Thusis GR, in Küsnacht
Schunck-Braendle Cornelia, von Mosnang SG, in Hittnau
Schütt-Baeschlin Annemarie, von Solothurn, in Hollern/Deutschland
Schütz Hans, von Sumiswald BE, in Winterthur
Schwager Christoph, von Balterswil TG, in Zürich
Schweizer Christian, von Stans NW, in Zürich
Senn Christoph, von Zofingen AG, in Schlieren
Specker Thomas, von Au-Fischingen TG, in Zürich
Stamm Gerhard, von Schleithelm SH, in Neuhausen
Stauffer Daniel, von Landiswil BE, in Wädenswil
Stocker Hans, von Abtwil SG, in Zürich
Stoffel Anne-Marie, von Arbon TG, in Zürich
Stucky Lukas, von Konolfingen BE, in Mettmenstetten
Suter Martin, von Kolliken AG, in Zürich
Thomann Susanne, von Brienz BE, in Untersiggenthal
Tobler Eva-Magdalena, von Flawil SG, in Turbenthal
Tola Paola Lili, von USA, in Leusden/NL
Troxler Pia, von Neuenkirch LU, in Zürich
Tur-Locatelli Elisabeth, von Zürich, in Waltenschwil
Vetsch Florian, von Grabs SG, in St. Gallen
Vogel Renate, von Basel, in Hüntwangen
Vögele Christoph, von Leibstadt AG, in Zollikerberg
Vögeli Urs, von Zürich und Laupen BE, in Zürich
Wacker Corinne, von Bern, in Mur, Vully
Wanzenried-Schüpbach Brigitte, von Horrenbach BE, in Zürich
Wasescha Bernhard, von Savognin GR, in Zürich
Weihe Richard Emanuel, von Deutschland, in Zürich
Weilenmann Markus, von Zürich, in Rüschlikon
Wiesli Markus, von Wilen b/Wil TG, in Weinfelden
Willi Robin Miles, von Sursee LU, in Luzern
Wölckner Gustav, von und in Zürich
Zingg Christian Hans, von Dielsdorf ZH und Meggen LU, in Zürich

II. Prüfungstermin Dezember 1985

Alzinger Barbara, von Österreich, in Brugg
Ambrosi Rosanna, von Italien, in Zürich
Arcon Katharina, von Winterthur ZH, in Zürich
Arioli Maria Emilia, von Italien, in Zürich
Bacher-Müller Karin, von Windisch AG, in Winterthur
Baumann Yvonne, von Uetikon am See ZH, in Zürich
Baumgartner Veronika Elisabeth, von Oensingen SO, in Niedergösgen

Bernauer Margrit, von und in Zürich
Bruhin Georg, von Wangen SZ, in Siebnen
Brunner Beatrice, von Hemberg SG, in Zürich
Brunschwig Karin, von Zürich, in Rüschlikon
Christen Regina, von und in Zürich
Diez Maria Theresa, von Spanien, in Uetikon am See
Dreyer-Eiderborn Susan, von Luzern, Huttwil BE und Schweden, in Mannenbach
Ehrenberg Bruno, von Wettingen AG, in Evilard
Einsele Gabriele, von Lutzenberg AR, in Zürich
Enz Ruth, von Giswil OW, in Kriens
Erne Roland, von Leuggern AG, in Suhr
Geck Karin, von Deutschland, in Zürich
Geiger Irene, von Laufen BE, in Zürich
Grisch Barbara Marianne, von Kilchberg ZH, in Zürich
Haas Josefa, von Deutschland, in Zürich
Haas-Gyi Khin Ma Ma, von Zürich und Luzern, in Zürich
Haerri Daniel, von Winterthur ZH, in Zürich
Hajnal Ivo, von und in Zürich
Heer Roland, von Rheineck SG, in Zürich
Henking Michael, von St. Gallen und Schaffhausen, in Winterthur
Hösli Andreas, von Netstal GL, in Wettingen
Hunziker Kathrin, von Gontenschwil und Aarau AG, in Mutschellen
Huppenbauer Markus, von Basel, in Zürich
Huwiler Kurt, von Entlebuch LU, in Glattbrugg
Karbacher Ursula, von Eppenberg-Wöschnau SO, in Zürich
Keller Martin, von Biel BE, in Zürich
Krähenbühl-Riede Katia, von Trub BE, in Zürich
Loebell Andreas, von Zürich, in Hedingen
Ludwig Martin, von Schiers GR und Basel, in Zürich
Mäder Rudolf, von Mühleberg BE, in Muhen
Mattenberger Urs, von Birr AG, in Zürich
Michel Doris, von Igis GR, in Zürich
Müller Dieter, von Bünzen AG, in Wohlen
Nagy Beatrice, von Wettingen AG, in Zürich
Perschak-Schär Susy, von Wädenswil ZH, in Zürich
Pirovano-Badzovic Ruzica, von Brissago TI, in Minusio
Rezzonico Francesco, von Lugano TI, in Zürich
Rohner Ruth, von Rebstein SG, in Hettlingen
Rohrer-Christ Rahel, von Binningen BL, in Wattwil
Rösch Manfred, von Limpach BE, in Langenthal
Scandroglio Raffaella, von Röthenbach BE, in Zürich
Scherrer Kurt, von Quinten-Quarten SG, in Zürich
Schück Peter, von und in Rüschlikon ZH
Schwager Ursus, von Balterswil TG, in Schaffhausen
Seiler Kathrin, von Lufingen ZH, in Wetzikon
Soldati Raffaele, von und in Neggio TI
Sorg-Brändler Ute, von Zürich und Dietikon ZH, in Zürich
Spillmann Verena, von Urdorf ZH, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Thommen-Buechi Anne, von Wittinsburg BL, in Seuzach	
Vetter Heinz, von Affeltrangen TG, in Dietlikon	
Willi Daniel, von Ettiswil LU, in Aarau	
Zeltner Claudia, von Laupersdorf SO, in Zürich	
Zollikofer Kaspar, von St. Gallen, in Zürich	
Zopelli Enrico, von und in Wetzikon ZH	

Zürich, 8. Januar 1986

Der Dekan: M. R. Jung

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Abd El-Malek Antowan, von Ägypten, in Bremgarten	«Aminosäuresequenz der FBP-Aldolase aus <i>Drosophila melanogaster</i> »
Acemoglu Murat, von der Türkei, in Zürich	«Optisch aktive 5,6- und 5,8-Carotinoidepoxide: Synthese, Analytik, chiroptische Eigenschaften»
Biolzi Milena Marta Emanuela, von Italien, in Zürich	«The Oligocene/Miocene boundary in selected atlantic, mediterranean and paratethyan sections based on stratigraphic and stable isotope evidence»
Furter Rolf, von Staufeu AG, in Lenzburg	«Die Chitinsynthese des dimorphen Zygomyceten <i>Mucor rouxii</i> »
Kühne René Oskar, von Benken SG, in Zürich	«Magnetische Resonanz von molekularer Metallkomplexen niedriger Symmetrie. Eine Pulver-EPR-Untersuchung an Cobalt-Sandwich- Verbindungen»
Müller Marianne, von Ruswil LU, Neuchâtel und Zürich, in Zürich	«Quotientenringe von verallgemeinerten Matrizenringen»
Stalder Peter, von Sumiswald BE, in Winterthur	«Glazialmorphologische Untersuchungen zwischen See- und Suhrental»
Tschalär Yolanda, von Zürich und Pfäfers SG, in Zürich	«Biosystematische Untersuchungen in der Gattung <i>Aruncus</i> »
Wagner Heinz, von Weisslingen ZH, in Zürich	«Untersuchung der induzierten optischen Aktivität durch Messung der zirkular polarisierten Emission und des fluoreszenzdetektierten Zirkulardichrois- mus»

b) Diplom in Mathematik

Rüegg Monika, von Erlenbach ZH und Gommiswald SG, in Erlenbach
Tobler Verena, von Zürich und Thal SG, in Thalwil

c) Diplom in Physik

Clay Oliver, von USA und GB, in Zürich
Vogel Stephan, von Bütschwil SG, in Zürich
Zimmermann Daniel, von Döttingen AG, in Klingnau

Name, Bürger- und Wohnort

d) Diplom in Chemie

Tuor Urs, von Somvix GR und Zürich, in Zürich

e) Diplom in Geographie

Bianchi Manuela, von Jona SG, in Wil
Boesch Ruedi, von Ebnet-Kappel SG, in Zürich
Merloni Maurizio, von Italien, in Zürich
Rutishauser Regula, von Altnau TG, in Zürich
Spiess Harry, von Laufenburg AG, in Zürich
Suter Daniel, von und in Gränichen AG

f) Diplom in Botanik

Bolli Richard, von Beringen SH, in Zürich

g) Diplom in Zoologie

Balmer Johannes, von Rohrbach BE, in Luzern
Meier Claude, von Basel, in Werrikon
Rohner Christoph, von und in Küsnacht ZH

h) Diplom in Anthropologie

Tela Michela, von Coldrerio TI, in Zürich

Zürich, 8. Januar 1986

Der Dekan: C. D. K. Cook

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt

Die nachgenannten Kandidaten haben 1985 die Diplomprüfung für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort

Keist René, geb. am 4. September 1952,
von Wikon LU, in Scherz AG

Lippuner Markus, geb. am 4. Mai 1959,
von und in Zürich

Mönig Elisabeth, geb. am 29. März 1944,
von Mörschwil, in Zürich

Spring Willi, geb. am 30. Januar 1958,
von Schüpfen BE, in Märstetten TG

Vitali Bruno, geb. am 14. Dezember 1945,
von Augio-Rossa GR, in Brütten ZH

Fredy Wohlgemuth, geb. am 21. Oktober 1953,
von Zürich, in Bassersdorf ZH

Diplomkommission für das Höhere Lehramt

Der Präsident: Dr. C. Aversano



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1986**» ist Anfang Januar 1986 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1986» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushalts- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	vakant
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLv)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321, Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Pestalozzianum Zürich

Thema: Kinder- und Jugendliteratur

Vorstellung von Texten zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten – Begegnung mit Autoren oder Jugendliteraturkennern – Diskussion und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern – Vorschläge für die Schulpraxis.

In Verbindung mit der Präsenzzugendbibliothek im Hauptgebäude des Beckenhofs, die mit ihrem permanenten Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten drei Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermittelt, finden in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugendlektüre statt. Als Ort bietet sich das unmittelbar über der Präsenzzugendbibliothek gelegene Dachatelier an. Adressat ist in erster Linie die Lehrerschaft aller Stufen und Typen der Volksschule; aber auch Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter und mit Interesse an der Jugendliteraturthematik sind zu den Veranstaltungen freundlich eingeladen.

327 Fremde Kulturen in der Kinder- und Jugendliteratur

Die Teilnehmer lernen eine Anzahl von Büchern kennen, in denen Menschen anderer Rassen und andere Kulturen **ohne** rassistische Vorurteile und Klischees dargestellt sind. Anhand von Texten und Illustrationen wird aufgezeigt, wie Rassismus in Kinder- und Jugendbüchern rasch aufgespürt werden kann. Eventuell Vorführung eines geeigneten Kurzfilmes.

Leitung: Charlotte Sperisen, Koordinatorin der Aktion 3. Welt-Kinderbücher, UNICEF, und Katharina Zimmermann, Jugendbuchautorin

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude, 2. Stock (Dachatelier), Beckenhofstrasse 35

327.1 Zeit: Dienstag, 4. März 1986, 19.30–21.45 Uhr

Anmeldeschluss: **24. Februar 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

930 Fortsetzungsarbeiten in der Computersprache Pascal

Für Oberstufenlehrer

Inhalt: Schulorientierte Anwendungen

Leitung: Jana Krapka, Sekundarlehrerin, Dübendorf

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Computerraum

Dauer: 5 Donnerstagabende

930.1 Zeit: 24. April, 15., 22., 29. Mai und 5. Juni 1986 je 17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **28. Februar 1986**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer am ersten Kurs haben Vorrang, müssen sich aber neu anmelden.
2. Interessenten mit Vorkenntnissen in Turbopascal könnten bei freien Plätzen auch teilnehmen.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

**1039 Zoologisches Museum der Universität Zürich:
Einführung in die Sonderausstellung «Tierpräparation»**

Dauer der Ausstellung bis 20. April 1986

Für Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt:

- Geschichte der Tierpräparation
- Moderne Präparationsmethoden
- Beurteilung eines fertigen Präparates
- Bedeutung eines Tierpräparates
- Einsatz von Präparaten in Museum und Schule

Alle hier genannten inhaltlichen Schwerpunkte können anlässlich eines Schulklassenbesuches, auf den dieser Abend vorbereiten möchte, in der Ausstellung auf ebenso anschauliche wie fesselnde Weise behandelt werden. Ein Präparator steht jeweils für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung und kann bei seiner praktischen Tätigkeit beobachtet werden.

Leitung: Ruedi Ebeling, Präparator

Dr. Cäsar Claude, Konservator des Zoologischen Museums

Ort: Zoologisches Museum der Universität Zürich,
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

1039.1 Zeit: Montag, 3. März 1986, 18.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **25. Februar 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

1860 **Ostereier verzieren**

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule

Inhalt: Erlernen verschiedener Techniken für den Unterricht

- Filzstift
- Ritzen
- Batik

Leitung: Nelly Gloggner, Keramikmalerin, Büsingen

Ort: Winterthur

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

1860.1 Zeit: 5., 12. und 19. März 1986, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Februar 1986**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 65.— zu übernehmen.
2. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
3. Die Teilnehmer erhalten kurzfristig eine Einladung.
4. Anmeldungen an:
Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1871 **Holzarbeiten – Grundkurs**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Einführung in die elementaren Techniken der Holzbearbeitung. Herstellung ansprechender Gegenstände in verschiedenen Holzarten.

Leitung: Hans Beyeler, Reallehrer, Bonstetten

Ort: Zürich, Schulhaus Letzi

Dauer: 4 Wochen

1871.1 Zeit: 7.–11., 14.–18. April, 7.–11. und 14.–18. Juli 1986

Anmeldeschluss: **8. März 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 13).
 2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
 3. Wer bis zum 15. März 1986 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 550.— zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

Computerwerkstatt Technorama Winterthur

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benützer, die in den Informatikkursen des Pestalozzianums und der ZAL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen.

Leitung: Christoph Kessler, Winterthur
Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum
Zeit: Jeden Montagabend, 17.00–19.00 Uhr

(Während der Schulferien bleibt die Computerwerkstatt geschlossen.)

Zur Beachtung:

1. Die Benützerzahl pro Abend ist beschränkt. Interessenten haben sich im voraus beim Sekretariat des Technoramas, Telefon 052 / 87 55 55, anzumelden.
2. Benützungsberechtigt sind alle Lehrer, die im Minimum einen Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums absolviert haben.
3. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benützerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten.
4. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Telefon 01 / 362 88 30).

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

CH-SPEZIAL im «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (5. Programm)

Einführung

Die beiden im März 1986 im CH-Spezial-Programm angebotenen Schweizer Filme haben trotz ihrer sehr unterschiedlichen Machart und Aussage eine wichtige Gemeinsamkeit: Beide Filme setzen sich mit massenmedialen Problemen auseinander, die geeignet sind, Gespräche mit den Schülern in Gang zu setzen. Solche Gespräche sind notwendig, wenn es darum geht, sich über die Bedeutung unseres zum Teil schrankenlosen Mediumkonsums in Form des Fernsehens oder von Videokassetten mehr Klarheit zu verschaffen, wozu der Film «Der Rekord» eines jungen Filmteams anregt. Ohne die im Film gezeigten Folgen unmässiger Vielseherei gleich in unseren Alltag übertragen zu wollen, ist die Gefahr einer Abstumpfung unserer Gedanken- und Gefühlswelt durch ein Zuviel an bewegten Bildern nicht von der Hand zu weisen.

Ebenso notwendig ist es, sich einmal die Schwierigkeiten zu vergegenwärtigen, die jedem Filmmacher schwer zu schaffen machen, der für ein neues Projekt die finanziellen Mittel beibringen muss. Filmen an sich und erst recht die Herstellung eines halbwegs glaubhaften Spielfilms sind ausserordentlich kostspielig; entsprechend mühsam, ja zuweilen entmutigend

ist in der Regel die Finanzierung. Selbst ein so erfolgreicher Regisseur wie Rolf Lyssy («Die Schweizermacher») hat da seine einschlägigen Erfahrungen, die er in seinem amüsant-bissigen Film «Teddy Bär» verarbeitet hat. Einen möglichen Ausgangspunkt bildet etwa hier die Frage, weshalb es für jedes Land so wichtig ist, seine eigene Filmkultur nach Kräften zu fördern, die nicht allein aus Kostengründen nur privaten Gönnern oder Firmen überlassen werden kann.

Es ist vorgesehen, beide Regisseure, falls es ihre Verpflichtungen zulassen, **jeweils im Anschluss an die Vorführung ihres Films zu einem Gespräch mit den Schülern einzuladen**. Dabei empfiehlt sich, anhand der Dokumentation, die jeder Lehrer mit der Einladung zum Filmbesuch erhält, im voraus einen kleinen Fragenkatalog zusammenzustellen, der dann durch die spezifische Aussage des Films in der einen oder andern Richtung ergänzt und erweitert wird.

I TEDDY BÄR 1983

Regie und Buch: Rolf Lyssy. Kamera: Hans Liechti. Darsteller: Rolf Lyssy, Renate Schroeter, Christoph Schwegler, Walo Lüönd, Inigo Gallo, Franziska Kohlund u. a..

Dauer: 107 Minuten

Teddy Bär, ein Zürcher Filmregisseur, gewinnt mit seinem Film «Ein Walzer für meine Mutter» in Los Angeles den vielbegehrten Oskar für den besten ausländischen Film. Zurück in der Schweiz, glaubt er, dass diese Auszeichnung die Finanzierung seines nächsten Filmes erleichtern würde. Doch die Geldsuche für den neuen Film wird zu einem tragikomischen Spiessrutenlaufen. Lyssys neue Komödie ist eine ebenso lustige wie saftige Abrechnung mit störrischen Film sponsoren, sehr zum Spass des schadenfreudigen Publikums, das sich auch ohne Kenntnisse der einheimischen Filmszene bestens unterhält, nicht ohne gleichzeitig mit den Hintergründen des von Unverständnis, Neid und Konkurrenzangst diktierten «Filmgeschäftes» konfrontiert zu werden.

Vorführdaten: Dienstag, 11., Donnerstag, 13., und Freitag, 14. März 1986

Beginn: 09.15 Uhr (Türöffnung 08.55 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 1, 8001 Zürich



II DER REKORD 1984

Regie und Buch: Daniel Helfer. Kamera: Kay Gauditz. Darsteller: Uwe Ochsenknecht, Laszlo I. Kish, Catarina Raacke, Kurt Raab u. a.

Dauer: 85 Minuten

Videopiraterie ist ein zwar einträgliches, aber auch riskantes Geschäft, und so beschliessen zwei fernsehbegeisterte Bastler, ihre Leidenschaft anderweitig in Bargeld umzumünzen. Der eine unterzieht sich einem Weltrekordversuch im Dauerfernsehen, der andere sorgt für lukrative Schleichwerbung. In seiner im vergangenen Herbst mit einem Zürcher Filmpreis ausgezeichneten Abschlussarbeit an der Münchner Filmhochschule für Film und Fernsehen legt Daniel Helfer mit folgerichtiger Konsequenz bloss, wohin ein «Leben aus zweiter Hand» vor dem Bildschirm führt. Was leichthin als Spiel begann, entwickelt sich zu totaler Abhängigkeit, die in Helfers witzig-böser Darstellung zum beklemmenden Alptraum wird, aus dem uns nur die ernsthafte Reflexion über die Vorteile und Tücken der elektronischen Medien erlösen kann.

Vorführdaten: Dienstag, 18., Donnerstag, 20., Freitag, 21. März 1986

Beginn: 09.15 Uhr (Türöffnung 08.55 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Organisation:

Die für die **Anmeldung** zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist
6. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-Spezial
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **28. Februar 1986**

Alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer werden **schriftlich** zur Filmvorführung eingeladen.

Pro Schüler oder Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 2.—** erhoben. Der Gesamtbetrag ist vor der Vorstellung an der Garderobe – auf Wunsch gegen Quittung – zu entrichten.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1986/87 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen

Förderung und Erweiterung der **fachlichen Kompetenz**: Information, Überblick, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung **personaler Kompetenz**: Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, leiten und koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u. a. m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u. a. m.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, J. Köpfli, P. Marbacher, Dr. H. Nufer, A. Thaler-Battistini

Zeit

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 23. April bis zum 1. Oktober 1986. Er umfasst 18 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–18.00 Uhr

Ort

Zürich

Kursgebühr

Fr. 525.—

Anmeldeschluss

31. März 1986

Kurs 8

Kaderkurs für Leiter(innen) von heilpädagogischen Institutionen

Situation

Jede Institution hat ihre *offizielle* Zielsetzung, Struktur, Leitidee etc. Daneben sind aber auch *verborgene* Zielsetzungen, Strukturen, Erneuerungen, Verbesserungen, interne Fortbildung etc., vielfach mit grossem Aufwand und Elan in Angriff genommen, oft wenig wirksam. Verborgene Eigengesetzlichkeiten werden nicht oder zu wenig erkannt. Somit werden sie in wichtige Überlegungen nicht einbezogen und wirken sich daher störend aus. Für die Betroffenen ist das enttäuschend und lähmend.

Ohne Einbezug des «hidden curriculum» sind noch so aufwendige Erneuerungen wirkungslos.

Zielsetzungen

Der Teilnehmer lernt, solche versteckte Eigengesetzlichkeiten in Zielsetzung, Struktur, Konzept und Leitideen zu erkennen. Er wird befähigt, die Eigendynamik seiner heilpädagogischen Institution besser zu erkennen, und ihre Wirksamkeit einzuschätzen.

Schliesslich lernt er, solche «hidden curricula» Vorgesetzten und Untergebenen gegenüber anzusprechen, aufzudecken, und – bei störender Diskrepanz zur offiziellen Zielsetzung – abzubauen.

Arbeitsweise

Information, Übungen zum Thema, Gruppenarbeit. Bearbeitung von vorgegebenen und von eigenen Fragestellungen zur Thematik «hidden curriculum» nach verschiedenen Methoden. Bearbeitung von Textbeispielen.

Kursleitung

Kari Aschwanden

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

5 Dienstagnachmittage von 14.15–17.00 Uhr:
29. April, 6. Mai, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Anmeldeschluss

1. April 1986

Kurs 20

Gezielte Förderung über Musizieren und Malen

Zielsetzung

Die erzieherischen Werte einiger Prinzipien aus der Musiktherapie und der Kunsttherapie werden einsichtig gemacht. Wege des Einsatzes in der heilpädagogischen Praxis werden verdeutlicht, sowohl für die gezielte Förderung des Einzelnen als auch der Gruppe.

Arbeitsweise

- Information über die Anliegen musisch abgestützter Förderung
- Eigentätigkeit in musikalischer Improvisation, aufbauendem Malen, Verbindung von Musizieren und Malen/Zeichnen
- Gestalten von Förderprogrammen

Kursleitung

Rolf Walss und Mitarbeiter

Teilnehmer

15

Zeit

10 Mittwochnachmittage von 14.00–17.00 Uhr:

23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 320.— (inklusive Materialkosten)

Anmeldeschluss

Ende März 1986

Kurs 28

Hilfen fürs Beratungsgespräch (I)

Fortbildungskurs für Fachleute aus heilpädagogischen Berufen

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördenvertretern u. a. m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Arbeitsweise

Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der Teilneh-

mer, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Kurzinformatio-
nen.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmer

14

Zeit

4 Kursabende von 16.30–19.30 Uhr:

Montag, 5. Mai 1986

Dienstag, 6. Mai 1986

Montag, 12. Mai 1986

Dienstag, 13. Mai 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 130.—

Anmeldeschluss

1. April 1986

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädago-
gischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Jahresbericht des kant. Schulsportchefs 1985

Schulsportkommission

In 2 Sitzungen konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden:

- Erstellen des Wettkampfprogramms und des Budgets 1986
- Lösung organisatorischer und disziplinarischer Probleme
- Vorbereitung und Durchführung der Schulsportkonferenz der Bezirksschulsportchefs und der Disziplinchefs

Schulsportveranstaltungen

a) Bezirke

Die Zahl der Bezirksveranstaltungen betrug 65 (Vorjahr 87) mit total 1267 (1347) Mannschaf-
ten, für die vom Kanton Subventionen verlangt wurden. Nicht mitgezählt sind die rund 70 Tur-

niere und Veranstaltungen der Städte Winterthur und Zürich, die für alle Kosten ausser Handball in Zürich und der Töss-Stafette in Winterthur selber aufgekommen sind. Neben den Qualifikationswettkämpfen für die kantonalen Veranstaltungen standen wiederum OL mit 6 (6), Basketball und Fussball Mittelstufe mit je 5 (7 und 6) an der Zahl im Vordergrund. Die grösste Anzahl Mannschaften verzeichneten folgende Disziplinen: Langstrecken-Stafette 274 (370; die Limmat-Stafette wurde nicht durchgeführt), OL 221 (204), Handball 157 (157), Fussball OS 132 (157), Badminton 109 (86), Fussball Mittelstufe 104 (126) und Volleyball 71 (66).

Einem Budget von Fr. 24 450.— (23 500.—) stand ein Aufwand von Fr. 21 340.— (22 585.—) gegenüber.

b) Kanton

An kantonalen Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- Basketball
- Handball mit regionalen Qualifikationswettkämpfen
- Leichtathletik mit Regionalwettkämpfen
- Schwimmen mit dem Austragungsmodus wie Leichtathletik
- Fussball mit regionalen Qualifikationswettkämpfen
- Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttage in Zug/Baar in den Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Handball und Mini-Volleyball mit total 26 Mannschaften, die teils glücklicher, teils weniger glücklich kämpften, jedoch alle um ein Erlebnis reicher nach Hause zurückkehrten.

Die Winterdisziplinen Ski alpin und Langlauf mussten mangels Schnee abgesagt werden.

An 32 Tagen (davon nur an einem Schulhalbtage) wurde in meist fairem Wettkampf von 697 (485) Mannschaften um Qualifikationen und Siegerehren gekämpft. Mit Bedauern muss man feststellen, dass immer mehr Mannschaften disqualifiziert werden müssen, da sie sich nicht an die reglementarisch festgelegte Zusammensetzung halten.

Einem Budget von Fr. 40 500.— (41 000.—) stand ein Aufwand von Fr. 26 123.95 (37 815.50) gegenüber. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget rührt von Wettkämpfen, die nicht durchgeführt werden konnten, von einem starken Rückgang der Mannschaften und damit der Anzahl Spieltage am Zürcher-Basketballturnier und von tieferen Reisespesen zum Schweizerischen Schulsporttag wegen des nahegelegenen Durchführungsortes.

Zusammenfassung

Der Totalaufwand für Schulsportveranstaltungen betrug Fr. 47 463.95 (60 402.90) gegenüber einem Budget von Fr. 64 950.— (65 000.—). Nicht eingerechnet sind die unzähligen Leistungen der Schulgemeinden, die uns Sportanlagen und Kopien von Wettkampfplänen weitgehend unentgeltlich zur Verfügung stellen und verschiedentlich Bezirksveranstaltungen mit freiwilligen Beiträgen unterstützen. Ihnen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Ein Dank gilt auch den vielen Lehrerinnen und Lehrern wie auch Eltern und Schulfreunden, die sich immer wieder als Organisatoren von Wettkämpfen, als Kampfrichter oder als Betreuer in Ihrer Freizeit zum Wohle unserer Schuljugend zur Verfügung stellen und auf diese Weise, auch im **Jahr der Jugend**, viel wertvolle **Jugendarbeit** geleistet haben.

Der kant. Schulsportchef
M. Weber

Kategorie C 1

Didaktik

Nr.	Thema	Datum	Ort	Leitung
42	Themenzentrierte Bewegungserziehung auf der Unterstufe	3.-4.5.	Bern	Geissbühler

Kategorie C 2

Praxis

51	Skisport-Wahlfach: Allround / Langlauf / Ballett / Springen / Skitouren / Methodik / Wettkampf	31.3.-5.4.	Adelboden	Jlli
52	Cours polysportif: ski, tennis, gymjazz, volleyball, natation	31.3.-5.4.	Saas Fee	Métraiiller
53	Polysportive Woche: Ski / Akro / Volley / Badminton / Tanz	31.3.-5.4.	Davos	Huwyler
54	Polysportive Woche: Ski / Akro / Volley / Badminton / Tanz	6.-11.4.	Davos	Huwyler
55	Judo in der Schule	14.-19.4.	Spiez	Santschi
69	Geschicklichkeit / Pantomime / Zirkus	7.-9.3.	Bern	Pierino

Kategorie C 3

J + S-Leiter-Aus- und -Fortbildung

72	Skilanglauf	31.3.-5.4.	Pontresina	Etter
73	Gymnastik + Tanz	14.-19.4.	Herren- schwanden	Mahler
74	Schwimmen: Brevet I Ausbildung Fortbildung (BI, BII, SI)	10.-11.5.	Adliswil	Völlmin

Kategorie C 4

Fortbildung der dipl. Turn- und Sportlehrer

83	Polysportiver Wochenkurs	31.3.-5.4.	Gstaad	Marti
----	--------------------------	------------	--------	-------

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

Sekretariat des SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47.

Zürcher Bibliothekarenkurse 1986/87

Nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Am 11. August 1986 beginnt in der Zentralbibliothek Zürich wieder ein Kurs für nebenamtliche Bibliothekare. Der Kurs beabsichtigt, den vielen Betreuern in Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton Zürich und ausserhalb eine fundierte Grundausbildung zu geben und eine Anpassung an neue Entwicklungen zu ermöglichen.

Kursdauer

Sie beträgt 190 Stunden, vom 11. August 1986 bis Februar 1987, jeweils Montag und Dienstag von 17.15 bis 20.45 Uhr. Vorgesehen sind ferner sechs teils fakultative Besichtigungen jeweils an einem Mittwochnachmittag mit besonderen Kurszeiten oder vor den Kursstunden.

Prüfung

Der Kurs kann mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Sie besteht aus einem schriftlichen Teil (Katalogisieren) von vier Stunden und einem mündlichen Teil (Bibliotheksverwaltung und Benutzung) von einer halben Stunde.

Kosten

für zürcherische Teilnehmer Fr. 300.—, für ausserkantonale Teilnehmer Fr. 400.—, einschliesslich vervielfältigtes Kursmaterial.

Teilnahmeberechtigung

Es können nur Teilnehmer in den Kurs aufgenommen werden, die in einer Gemeinde- oder Schulbibliothek tätig sind. Pro Bibliothek kann nur ein(e) Teilnehmer(in) delegiert werden.

Voranmeldung

Interessenten können sich beim Kurssekretariat der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Postfach, 8025 Zürich, voranmelden, unter Angabe von Name und Adresse sowie delegierender Bibliothek. Die Bewerber erhalten dann rechtzeitig das detaillierte Kursprogramm mit den Unterlagen zur definitiven Anmeldung.

Kurswoche für biblischen Unterricht

«Wer war Jesus von Nazareth?»

Für Lehrer aller Stufen

Programm:

- Persönliche Auseinandersetzung mit Fragen zum Thema
- Didaktische und methodische Möglichkeiten
- Übungen in verschiedenen Spielformen, kreatives Gestalten, Lektionsreihen
- Geplant sind Lektionsdemonstrationen für alle Stufen mit Schulklassen der Deutschschweizer-Schule Locarno

Kursleitung:

Walter Gasser, ehemaliger Sek.-Lehrer, Sekretär der VBG mit ökumenischem Team von Lehrern, Katecheten, Theologen

Veranstalter:

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf. Die VBG sind eine interkonfessionelle Bewegung, die mit allen christlichen Kirchen zusammenarbeitet.

Ort:

Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona
(Heimstätte der VBG am Lago Maggiore)

Zeit:

4.–11. Oktober 1986

Kosten:

Kursgeld: Fr. 190.— und Pensionspreis Fr. 245.— bis Fr. 315.—.
Der Kurs wird vom Kanton und von den Gemeinden subventioniert.

Anmeldung:

mit detailliertem Kursprogramm, erhältlich bei

Martin Richard
Pfaffenhof 5
8598 Bottighofen
Telefon 072 / 75 46 60

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

FERIENKURS FÜR KINDER

vom 7. bis 10. April 1986

Mein «Bild» von Afrika

- Ferienkurs: **Holzschnitt-Bilddruck**
für Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren
- Leitung: **Maja Zürcher, Paris**
- Kursort: Schulraum des Völkerkundemuseums
- Zeit: Montag bis Donnerstag, 10.00 bis 16.00 Uhr (Picknick mitbringen)
evtl. zusätzlich Freitag, 11. April, von 10.00 bis 13.00 Uhr
- Kurskosten: Fr. 60.— (inkl. Getränke)

Anmeldetermin: **bis spätestens Ende Februar 1986**

Nach dem begeisternden Erfolg des ersten Ferienkurses mit der Künstlerin Maja Zürcher im Oktober 1984 möchten wir gerne ihren Kurs nochmals anbieten. In diesem Kurs führt Maja Zürcher die Kinder in die Technik des Holzschnitt-Bilddruckes ein. Die Kinder lernen ein Bild unter individueller Anleitung zu entwerfen, es in Holz zu schnitzen, den fertigen Holzschnitt einzufärben, einfarbig oder mehrfarbig, und schliesslich das Bild auf Japanpapier zu drucken. Am Schluss des Kurses sollte ein Kind fähig sein, selbständig zu Hause Holzschnitt-Bilddrucke herzustellen.

Als Thema für die Bilddrucke schlagen wir vor, die Kinder ihr eigenes «Bild» von Afrika darstellen zu lassen. Maja Zürcher möchte bei dieser Gelegenheit den Kindern von ihren eigenen Erfahrungen mit traditionellen Bildhauern der Makonde in Mozambique erzählen und ihnen auch zeigen, welches Bild die Makonde von sich selbst und von den Weissen haben. Die Kinder lernen so nicht nur ein anregendes Kunsthandwerk, sondern bekommen einen kleinen Einblick in eine andere Kultur, in der dasselbe Kunsthandwerk gepflegt wird.

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Kinder, maximal 12 Kinder.

Sie werden Anfang März 1986 darüber informiert, ob der Kurs – aufgrund der eingegangenen Anmeldungen – durchgeführt werden kann.

Anmeldeformulare sind erhältlich beim Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich.

Werkkurse für Marionetten, Hand- und Stabpuppen

Kursleitung und Anmeldung: Elisabetha Bleisch
Telefon 01 / 44 43 89 und 01 / 481 65 11
Kursort: Zürich

Abendkurse: (Neun Abende, jeweils von 20 bis 22 Uhr)

Stabpuppenkurs: Beginn: Dienstag, 22. April 1986

Marionettenkurs: Beginn: Montag, 20. Oktober 1986

Wochenkurse: (täglich von 10 bis 16 Uhr)

Marionettenkurs: Montag bis Samstag
7. bis 12. April 1986

Marotten- und Handpuppenkurs: Montag bis Samstag
13. bis 18. Oktober 1986

Kursleitung und Anmeldung: Charli Schluchter, Spiel- und Puppentheater Zürich
Telefon 01 / 720 18 68
Kursort: Zürich

Wochenkurse: (täglich von 10 bis 16 Uhr)

Marionettenkurs: Montag bis Samstag
7. bis 12. Juli 1986

Stabpuppenkurs: Montag bis Samstag
14. bis 19. April 1986

Weitere Informationen durch die Kursleiter.

Ausstellungen

Museum für Gestaltung Zürich Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 2. März 1986 / Halle

CSSR – Plakate 1974–1985

bis 16. Februar 1986 / Galerie

Remmidemmi aus Burundi

Drahtspielzeug aus Ostafrika

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Wechselausstellung

DER DACHS

7. Februar bis 20. April 1986

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr
14–17 Uhr

Montag geschlossen

Die vom Naturhistorischen Museum Bern gestaltete Ausstellung vermittelt einen Einblick in die faszinierende Lebensweise dieses marderartigen, in der freien Wildbahn selten zu beobachtenden Tieres.

Vom Lehrer begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten	Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr Sa/So 10–16 Uhr Mo und allg. Feiertage geschlossen Eintritt frei
Standausstellung	Indonesische Stammeskulturen (im Foyer-Saal)
Wechselausstellung	Drei iberische Töpferinnen (1. Stock)

Zoologisches Museum der Universität Zürich **Universität Zürich-Irchel**

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Mangroven bis 6. April 1986

Film:

1.–15. Februar: Der Maulwurf
16.–28. Februar: Der Karpfen

Sonderausstellung:

Tierpräparation bis 20. April 1986

Führungen:

Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr: Abgussverfahren in der Tierpräparation
Sonntag, 16. Februar, 11 Uhr: Der Beutelwolf

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

Das **Wädenswilerhaus in Obersaxen GR** ist vom 2.–28. 6. 1986 noch frei. Es ist ideal für Klassenlager/Schulverlegungen (42 Betten, Ess- und Aufenthaltsraum, Spielraum, grosse Sonnenterrasse, grosser Spielplatz).

Anfragen bitte an Edi Schlotterbeck, Trubengass 7, 8820 Wädenswil, Telefon 01 / 780 84 38.

V. Internationale Biennale der Kinder-Grafik in Toruń (Polen), Wettbewerb

Zur Teilnahme an der erwähnten Biennale sind Kinder und Klassen im Alter von 5–16 Jahren eingeladen. Ziel der Biennale: Die verschiedenen grafischen Techniken, die Grafik als Kunstzweig mit ihren Traditionen, die Werkstattarbeit im Dienste der Grafik. Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der 30. April 1986.

Detaillierte Unterlagen durch Sekretariat KOSLO, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 / 311 83 03.

Klassenlager 1986

In den vier Ferienheimen der Stiftung Zürcher Ferienkolonien sind noch einige Wochen frei.

Amisbühl-Beatenberg	20., 21., 36. und 37. Woche
Chaumont ob Neuenburg	17.–20., 24., 33. und 40. Woche, ab 43. Woche
Magliaso am Luganersee	17.–20., 34. und 38.–40. Woche, ab 43. Woche
Schwäbrig ob Gais	23., 24., 26., 33., 34., 38. und 39. Woche

In Magliaso sollten zwei befreundete Klassen ein Haus belegen (6 Zimmer zu 8 Betten). Alle Häuser sind für Klassenlager sehr gut eingerichtet.

Auskünfte und Anmeldungen durch H. + F. Gürber, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01 / 492 92 22.

Kolonieleiter und Kolonieleiterinnen gesucht

Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien sucht für ihre Sommerlager

Haupt- und Mitleiter(innen)

Tenniskolonien in Blatten (5.7.–19.7.) und
in Sonvico (28.7.– 9.8.)

Flugmodellbaukolonie in Zuoz (26.7.– 9.8.)

**Kolonien für Schwimmen
und Ballspiele** in Magliaso (5.7.–25.7.) und
(28.7.– 9.8.)

Der Sportunterricht wird durch diplomierte Fachlehrer oder durch J + S-Leiter(innen) erteilt.
Die Haupt- und Mitleiter haben Gelegenheit, den betreffenden Sport ebenfalls auszuüben.
Hauptleiter können ihr Team selber bestimmen.

Wer sich für eine solche Aufgabe interessiert und nähere Auskünfte erhalten möchte, melde
sich bitte bei H. + F. Gürber, Diggelmannstrasse 9. 8047 Zürich, Telefon 01 / 492 92 22.

Offene Lehrstellen

Die Schweizerschule Catania

C15

sucht auf September 1986

1 Sekundarlehrer (phil. I)

mit, wenn möglich, Primarlehrer-Patent, da dieser der 4.–6. Primar- und der 1.–3. Sekundar-
klasse Unterricht erteilen muss.

- Mehrklassenunterricht (max. 18 Schüler insgesamt)
- Zürcher Lehrprogramm
- Schulsprache deutsch, Umgangssprache italienisch

Erste Informationen und Bewerbungsformulare erhalten Sie beim Hilfskomitee für Schweizer-
schulen im Ausland, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, Telefon 031 / 44 66 25.

Anmeldefrist: 28. Februar 1986

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Zürich

C16

Wir suchen auf Frühling 1986

Kindergärtnerin

mit heilpädagogischer oder therapeutischer Zusatzausbildung zur Führung unseres Kinder-
gartens (6 Kinder), im Rahmen des therapeutischen Gesamtkonzeptes der Tagesklinik.

Wir erwarten Erfahrung in der Arbeit mit Kindern dieser Altersstufe, sowie Interesse und Be-
reitschaft zu enger Zusammenarbeit mit den andern Fachbereichen im Team.

Anstellungsbedingungen: 44-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, Besoldung als Kindergärt-
nerin.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Unterlagen an die
Tagesklinik (Prof. H. S. Herzka), Spiegelhofstrasse 45, 8032 Zürich.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr M. Fulda: Telefon 01 / 251 50 33.

Schule für verschiedene Berufe

Berufsschule I der Stadt Zürich

C17

An der **Schule für verschiedene Berufe/Berufsschule I der Stadt Zürich** ist wegen Alters-
rücktritt des bisherigen Amtsinhabers die Stelle des

Direktors

auf Frühjahr 1987 neu zu besetzen.

Die Schule gliedert sich in eine Allgemeine Abteilung, inkl. Ausbildungsstätte für Medizini-
sche Laboranten, eine Abteilung Mode und Gestaltung sowie eine Abteilung Verkaufsperso-
nal. Sie umfasst 5700 Lehrlinge und Lehtöchter in 70 Berufen und Branchen, 700 Kursteil-
nehmer sowie 320 haupt- und nebenamtliche Lehrer.

Aufgaben

Leitung der Schule. Bearbeiten pädagogischer und organisatorischer Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Vertretung der Schule nach aussen. Vollzug der Erlasse und Beschlüsse von Bund, Kanton und Stadt. Reduzierte Unterrichtsverpflichtung.

Anforderungen

Initiative aufgeschlossene Persönlichkeit mit Führungsqualitäten. Kompetent in Belangen der Berufsbildung. Abgeschlossenes Hochschulstudium oder SIBP-Abschluss. Erfahrung in Organisation und Administration. Unterrichtserfahrung auf der Berufsschulstufe. Geschick im Verkehr mit Behörden, Berufsverbänden, Lehrern, Mitarbeitern und Schülern.

Anstellung

Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung.

Anmeldung

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 28. Februar 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft

Dr. Cido Aversano, Direktor der Schule für verschiedene Berufe, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schweizerische Epilepsie-Klinik 8008 Zürich

B36

An der heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranken Kind ist die Teilzeitstelle (12–16 Std./Woche) für

Logopädie

auf den Beginn des neuen Schuljahres 1986/87 (22. April 1986) neu zu besetzen.

Wir suchen eine/einen Logopädin/Logopäden, die/der Freude hat, mit normalbegabten, aber auch mit geistig, z.T. mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und zu interdisziplinärer Zusammenarbeit an einer Klinikschule bereit ist.

Besoldung nach kantonalzürcherischem Reglement.

Interessentinnen/Interessenten wenden sich an Frau M. Felchlin, lic. phil., Schulleiterin, Schweiz. Epilepsieklinik in Zürich, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 60 60.

Schule Dietikon

C18

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 (22. 4. 1986) ist an unserer Schule die Stelle

1 Rhythmiklehrerin

neu zu besetzen.

Umfang:

ca. 14 Stunden pro Woche

Arbeitsgebiet:

Sonderklassen und Sprachheilkindergärten

Besoldung:

gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Dietikon

Anforderungen:

abgeschlossene Ausbildung als Rhythmiklehrerin

Die Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Fachkräfte. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Hrn. J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Schulpflege Dietikon

Uitikon-Waldegg

C19

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir eine fröhliche, einsatzfreudige

Kindergärtnerin

Anfragen und Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Kindergartenkommission:

Frau M. Nievergelt, Eduard Gut-Strasse 12, 8142 Uitikon, Telefon 01 / 493 00 96.

Stiftung Eingliederungs- und Dauerwerkstätte
Limmattal und Knonaueramt, Urdorf

Heilpädagogische Schule Limmattal

C20

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 (April 1986) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe neu zu besetzen.

Die Heilpädagogische Schule Limmattal ist die regionale Tagesschule für schul- und praktischbildungsfähige Kinder mit geistiger Behinderung.

Anfragen und Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten:

Werner Schenker, Schulleiter, Heilpädagogische Schule Limmattal, Vogelastrasse 30, 8953 Dietikon.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon

C21

Wir suchen auf Schuljahresbeginn Frühling 1986 oder später

1 Katecheten / kirchlichen Mitarbeiter

oder

1 Katechetin / kirchliche Mitarbeiterin

Ihre Aufgabe sieht nach unseren Vorstellungen folgendermassen aus:

- ca. 10 Religionsstunden an der Oberstufe
- Mithilfe bei Jugendgottesdiensten
- Freizeitgestaltung für und mit Jugendlichen
- Mitarbeit in weiteren Bereichen je nach Neigung

Wir erwarten von Ihnen:

- Oberstufenlehrer- oder andere gleichwertige Ausbildung
- Theologische Ausbildung (Religionslehrerkurse oder ähnliches, könnte allenfalls berufsbegleitend nachgeholt werden)
- Nach Möglichkeit Unterrichtserfahrung an der Oberstufe

Für weitere Auskünfte sind gerne bereit: Pfarrer Erika Sundin, Zollikon, Telefon 391 74 72, oder Dr. Peter Vogel, Kirchenpfleger, Zollikerberg, Telefon 391 74 67.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen sind bis Ende Februar 1986 zu richten an: Sekretariat der Evang.-ref. Kirchenpflege, Rösslirain 2, 8702 Zollikon.

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern Heilpädagogische Schule Affoltern a. A.

C22

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir für unseren Kindergarten

1 Lehrkraft

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Schriftliche Bewerbungen mit den nötigen Unterlagen sind bis Mitte Februar 1986 zu richten an:

Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern

C23

sucht auf Herbst 1986 oder nach Vereinbarung

1 Logopäd(in) für 8–14 Wochenjahresstunden

Die Arbeit mit unseren Kindern ist logopädisch vielseitig.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer solchen Stelle interessiert sind.

Ihre Anfrage, evtl. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird: Telefon 01 / 761 39 53.

Sonderklassenkommission

Primarschule Hausen am Albis

C30

Wir suchen auf Frühjahr 1986

Lehrer oder Hortnerin

zur Betreuung und Aufgabenhilfe für unsere Primarschüler.

Arbeitszeit: Mo, Di, Do 15.30–18.00 Uhr

Mi, Fr 13.30–18.00 Uhr

Am Samstag und während der Ferien ist der Hort geschlossen.

Anfragen und Bewerbungen bis 15. Februar an

Herrn W. Rütimann, Ebertswilerstrasse 7, 8915 Hausen am Albis, Telefon 764 06 68.

Schulamt der Stadt Zürich

C24

An der Heimschule im stadtzürcherischen Pestalozziheim **Redlikon/Stäfa** ist auf Beginn des Schuljahres 1986/87 (22. April)

1 Lehrerstelle an der Realschule (Sonderklasse D)

zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr acht bis zwölf normalbegabten Mädchen und Knaben, die aus erzieherischen oder familiären Gründen im Pestalozziheim weilen. Die gut eingerichtete Heimschule (Turnhalle, Schwimmhalle) befindet sich in erhöhter Lage oberhalb Stäfa.

Heilpädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung sind erwünscht. Die Betreuung der Schüler während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Heimlehrer M. Valär, Telefon 01 / 926 59 85.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulpflege Mönchaltorf

C25

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Englisch (Fachlehrer)

wieder zu besetzen.

Freifach, ca. 6 Wochenstunden, für Real- und Sekundarschüler.

Auskünfte erteilen der Präsident der Schulpflege, Herr Peter Stöckli, Telefon 01 / 948 07 73, oder Herr Thomas Zimmermann, Sekundarlehrer, Telefon 01 / 940 93 04. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 15 80.

Die Schulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C26

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht auf Frühjahr 1986

1 Logopädin, teilamtlich ca. 8–10 Stunden

Standort Niederhasli und Dielsdorf, Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen ebenfalls an obige Adresse.

Sonderschule Hochsteig, Wattwil

C29

Der Lehrer an unserer heiminternen Sonderklasse D (Oberstufe) ist auf das Frühjahr 1986 als Seminarlehrer berufen worden. Wir suchen darum auf Schuljahrsbeginn 1986/87

Lehrer(in)

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Das Heim ist landschaftlich schön gelegen und verkehrstechnisch gut erreichbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Heimkommission, Elsbeth Lüber, Thurastrasse 15, 9630 Wattwil, Telefon 074 / 7 25 15.

Realschulinternat St. Iddazell 8376 Fischingen

C28

Das Realschulinternat St. Iddazell ist ein Internat mit Sonderschule für Knaben mit Hirnfunktionsstörungen (POS).

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist

1 Lehrstelle

neu zu besetzen.

Die künftige Lehrkraft soll heilpädagogisch ausgebildet und bereit sein, in einem kleinen Team mitzuarbeiten.

Wer sich für diese Stelle interessiert, richte seine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Alfons Fust, Realschulinternat St. Iddazell, 8376 Fischingen, Telefon 073 / 41 17 40 oder 41 11 11.

Gerne sind wir auch zu weiteren Auskünften bereit.

Korrigendum zum Schulblatt Nr. 1 vom Januar 1986, Seite 19

Leider ist auf Seite 19 eine Zeile verloren gegangen. Das dort wiedergegebene Inserat vom 22. Februar 1894 lautet mit dem vollständigen Text wie folgt:

Offene Stelle für Primarlehrer.

Die Lehrstelle an der Primarschule Truttikon (6 Kl.) ist auf 1. Mai l.J. neu zu besetzen. Die freiwillige Gehaltszulage beträgt Fr. 200 und wird das Holz in genügendem Quantum geliefert.

Einem verheirateten Lehrer, welcher geneigt wäre, gegen angemessene Extraentschädigung das Harmoniumspiel in der Kinderlehre zu übernehmen, würde der Vorzug gegeben.

Anmeldungen unter Beischluss von Zeugnissen sind beförderlichst an Herrn Gemeinderatspräsident Hch. Weidmann zum „Rössli“ in Truttikon zu adressieren.

Truttikon, den 22. Februar 1894.

Die Erziehungsdirektion

Die Schulpflege.